

EIN STUMMER HUND WILL ICH NICHT SEIN!



LESEPROBE



LERNMATERIALIEN
von Alia Pagin

www.filmwerk.de



EIN STUMMER HUND WILL ICH NICHT SEIN!

Eine DVD/Online-Version mit dem Recht für eine nichtgewerbliche öffentliche Vorführung erhalten Sie [hier](#).

Deutschland 2024

Dokumentarfilm mit Spielfilm- und Animationselementen, 100 Minuten, Farbe und S/W

Buch, Regie, Produktion: Walter Steffen

Schnitt und VFX: Steffen Mühlstein, Ton: Janucz Reichenbach

Graphic Novel Artist: Frank Cmuchal

Musik: Rüdiger Gleisberg, Sounddesign: Tomas Bastian

Historische Bild- & Filmrecherche: Dr. Stephan Bleek

Schauspieler/Sprecher: Karl Knaup (Korbinian Aigner), Ferdinand Ascher (Bezirksgauleiter Münsterer), Ferdinand Dörfler (Richter), Claudia Ottinger (Hilfslehrerin), Coco Dörfler, David Jernik-Drechsler (SchülerIn); weitere Mitwirkende: Gerd Holzheimer, Nick Hope, Helmut Hörger, Harri Stojka, Doris Stojka, Sissi Stojka, Markus Greif, Michal Cohen u. a.

ZUR AUTORIN

Alia Pagin arbeitet seit 2003 als Medienpädagogin mit dem Schwerpunkt auf Medienbildung und „gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit“ und berät unter anderem zu Medienbildungs-konzepten und pädagogischen Fachtagungen. Sie arbeitet mit Kindern, Jugendlichen, Studie-renden und in der Erwachsenenbildung. www.media-cation.de

CO-AUTOR und Verfasser von Entwürfen zu diesem Begleitmaterial: Daniel Ahrndsen.

GLIEDERUNG

Autor/Regisseur	S. 03
Stichworte	S. 03
Kurzcharakteristik	S. 03
Inhalt	S. 03
Kapitelüberblick	S. 04
Kapitel	S. 04
Einsatzmöglichkeiten	S. 05
Hinweis zur praktischen Arbeit und den Einsatz des Films	S. 06
Links	S. 07
Weitere Filme zu Nationalsozialismus des kfw	S. 08
Überblick über die Arbeitsblättern	S. 09
M01 – M08	S. 10 – 17

AUTOR/REGISSEUR

Walter Steffen, Jahrgang 1955, ist Autor, Regisseur und Produzent zahlreicher Spiel- und Dokumentarfilme seit Mitte der 1980er-Jahre, darunter der Dokumentarfilm „Endstation Seehaupt“, der 2011 in das Archiv von Yad Vashem aufgenommen wurde. Er ist Preisträger des Tassilo-Kulturpreises 2010, der alle zwei Jahre von der Süddeutschen Zeitung vergeben wird.

https://de.wikipedia.org/wiki/Walter_Steffen

STICHWORTE (alphabetisch)

Antiziganismus, Biografie, Dachau, Denunziation, Diskriminierung, Erinnerungskultur, Gewissen, Glaube, gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit, Hass, Holocaust, Hoffnung, katholische Priester, Konzentrationslager, Korbiniansapfel, Menschenrechte / Menschenwürde, Nationalsozialismus, Schuld, Trauma, Vergebung, Vernichtungslager, Widerstand, Zivilcourage, Zwangsarbeit.

KURZCHARAKTERISTIK

Der Priester Korbinian Aigner widersetzt sich dem NS-Regime und wird 1941 in das Konzentrationslager Dachau verschleppt. Dort muss er Zwangsarbeit leisten, beginnt jedoch heimlich, neue Apfelsorten zu züchten. Eine dieser Züchtungen, der „Korbiniansapfel“, überdauert und wird zum Symbol für Hoffnung und Freiheit. Der Film erzählt Aigners Geschichte in einer Collage aus Zeitzeugeninterviews, Spielszenen, Animationen und historischem Material. Er stellt die Frage nach Mut und Menschlichkeit und ruft dazu auf, auch heute bei Unrecht nicht zu schweigen.

INHALT

Der Dokumentarfilm EIN STUMMER HUND WILL ICH NICHT SEIN erzählt die bewegende Geschichte des katholischen Priesters Korbinian Aigner, der wegen seines Widerstands gegen das NS-Regime 1941 in das Konzentrationslager Dachau verschleppt wurde. Dort musste er im gefürchteten Arbeitskommando „Kräutergarten“ unter menschenunwürdigen Bedingungen Zwangsarbeit leisten. Mitten in dieser Welt des Schreckens setzte Aigner der Vernichtung das Leben entgegen: heimlich züchtete er zwischen den Baracken neue Apfelsorten. Eine seiner Züchtungen, der „KZ3“, hat überlebt und wird heute weltweit als „Korbiniansapfel“ gepflanzt – als Symbol der Hoffnung, der Erinnerung und der Mahnung für Meinungsfreiheit und Demokratie.

Der Film verbindet verschiedene Erzählformen zu einem dichten Gesamtbild: Interviews mit Zeitzeugen, Nachfahren und ExpertInnen, Spielszenen mit dem Schauspieler Karl Knaup in der Rolle Aigners, animierte Sequenzen im Stil einer Graphic Novel sowie selten gezeigtes historisches Bildmaterial. So entsteht eine filmische Collage, die historische Genauigkeit mit emotionaler Tiefe und poetischer Bildsprache verbindet.

Im Mittelpunkt steht die Frage nach Zivilcourage und Menschlichkeit in Zeiten der Unmenschlichkeit. Aigner, der „Apfelpfarrer“, wird zum Vorbild dafür, nicht zu schweigen, wenn Unrecht geschieht. Gleichzeitig schlägt der Film eine Brücke in die Gegenwart:

Er zeigt Nachfahren von Verfolgten, die an den Orten des Geschehens nach Antworten suchen, und Jugendliche aus Deutschland und Israel, die gemeinsam Erinnerung lebendig halten.

Ziel des Films ist es, zu erinnern und aufzuklären, aber auch Mut zu machen. Er ermutigt, für die eigenen Überzeugungen einzutreten, nicht stumm zu bleiben, und in einer Zeit wachsender gesellschaftlicher Spannungen für Mitmenschlichkeit und Versöhnung einzustehen.

KAPITELÜBERBLICK

Kap.	TC	Inhalt
1)	00:00	Kindheit und Berufung
2)	13:00	Widerstand und Verhaftung
3)	35:12	Gerichtsprozess und Gefängniszeit
4)	50:15	KZ Dachau und der „Kräutergarten“
5)	1:03:36	Apfelzucht zwischen den Baracken
6)	1:10:55	Todesmarsch und Flucht
7)	1:22:16	Nachkriegszeit: Vergebung und neue Anfänge
8)	1:30:30	Gegenwartsperspektiven

KAPITEL

1) Kindheit und Berufung

Der Film eröffnet mit Szenen aus Korbinian Aigners Kindheit in Hohenpolding. Auf einem Bauernhof als ältestes von elf Kindern aufgewachsen, erlebt er schon früh die Schönheit der Schöpfung. Besonders die Apfelbäume im elterlichen Obstgarten faszinieren ihn. Seine Mutter bringt ihm bei, wie man Bäume veredelt – ein Wissen, das für sein ganzes Leben prägend bleibt. Trotz schwacher Leistungen in Schule und Studium entscheidet er sich gegen das Hoferbe und folgt seiner Berufung zum Priester. Seine Leidenschaft für den Glauben und für die Natur verbinden sich hier bereits zu einem zentralen Motiv seines Lebens.

2) Widerstand und Verhaftung

In den 1920er- und 1930er-Jahren tritt Aigner als Seelsorger in verschiedenen Pfarreien in Erscheinung. Früh erkennt er die Gefährlichkeit des Nationalsozialismus. Er warnt in Predigten vor Hitler, verweigert es, Kinder auf den Namen „Adolf“ zu taufen, und lehnt staatlich verordnete Rituale ab. Besonders nach dem gescheiterten Attentat von Georg Elser im November 1939 bringt ihn eine Äußerung im Religionsunterricht in Lebensgefahr: Aigner stellt die Frage, ob die Tat Sünde sei, wenn sie vielleicht Millionen Menschen hätte retten können. Eine junge Lehrerin denunziert ihn, und die Gestapo leitet ein Verfahren ein.

3) Gerichtsprozess und Gefängniszeit

Der Film zeigt in eindringlichen Spielszenen den Prozess vor dem Sondergericht in München. Anhand originaler Protokolle wird die Verhandlung rekonstruiert, bei der Aigner wegen „Heimtücke“ verurteilt wird. Obwohl die Strafe zunächst nach wenigen Monaten Gefängnis klingt, wissen Zeitgenossen: Dieses Urteil bedeutet in Wahrheit den Weg in das Konzentrationslager. Schon während der Haft ist klar, dass Aigner als „unbelehrbarer Regimegegner“ nicht freikommen wird.

4) KZ Dachau und der „Kräutergarten“

Einen zentralen Schwerpunkt legt der Film auf das Konzentrationslager Dachau, wo Aigner ab 1941 inhaftiert ist. Er wird in das Arbeitskommando „Kräutergarten“ eingeteilt – eine große landwirtschaftliche Anlage, in der nach den Ideen von Heinrich Himmler und Rudolf Steiner Heilkräuter und Gewürze angebaut werden. Der Film verdeutlicht die grausame Absurdität dieses

Ortes: In Sichtweite der Krematoriumsschornsteine sollten Pflanzen angeblich zur „Gesundung des Volkskörpers“ beitragen. Hier erlebten die Häftlinge Hunger, Zwangsarbeit und Gewalt – viele von ihnen überlebten nicht.

5) Apfelzucht zwischen den Baracken

Trotz dieser Bedingungen gelingt Aigner etwas Einzigartiges: heimlich züchtet er neue Apfelsorten zwischen den Baracken. Unter Lebensgefahr zieht er Setzlinge, die später aus dem Lager hinausgeschmuggelt werden. Eine seiner Züchtungen, der „KZ3“, hat überlebt und ist heute als „Korbiniansapfel“ weltweit verbreitet. Diese Episode bildet den poetischen Kern des Films: Inmitten von Gewalt und Vernichtung wächst neues Leben – ein Symbol der Hoffnung, das über den Tod hinausweist.

6) Todesmarsch und Flucht

Im April 1945, wenige Tage vor der Befreiung Dachaus, wird Aigner wie Tausende andere Häftlinge auf den sogenannten Todesmarsch Richtung Süden getrieben. Völlig entkräftet, dem Tod nahe, gelingt ihm in Aufkirchen die Flucht. Klosterschwestern nehmen ihn auf und retten sein Leben. Der Film zeichnet diese dramatischen Tage in eindringlichen Erinnerungen von Zeitzeugen nach.

7) Nachkriegszeit: Vergebung und neue Anfänge

Nach der Rückkehr nach Hohenbercha nimmt Aigner seine Tätigkeit als Pfarrer wieder auf. Er zeigt dabei eine Haltung, die viele überrascht: Er sucht den Kontakt zu dem Mann, der für die Verhaftung verantwortlich zeichnete, und bietet ihm Vergebung an. Gleichzeitig widmet er sich verstärkt der Obstzucht und seiner Leidenschaft für das Zeichnen. Über 3000 naturgetreue Aquarelle entstehen, die Jahrzehnte später als Kunstwerke entdeckt und 2012 auf der documenta in Kassel gewürdigt werden.

8) Gegenwartsperspektiven

Der Film endet mit einem Blick in die Gegenwart. Zeitzeugen wie Aigners Ministrant Helmut Hörger erinnern sich an ihn. Überlebende wie Nick Hope berichten von Leid und zugleich von der Kraft der Versöhnung. Nachfahren wie Harri Stojka und seine Schwestern besuchen erstmals den „Kräutergarten“ und konfrontieren sich mit der Geschichte ihrer Familie. Schließlich zeigen Begegnungen deutscher und israelischer Schüler:innen, dass Erinnerung lebendig bleibt und in die Zukunft wirkt. So wird Korbinian Aigners Lebensgeschichte zu einem Auftrag: nicht stumm zu bleiben, sondern Haltung zu zeigen.

EINSATZMÖGLICHKEITEN

Weiterführende Schulen, Sek I ab Klasse 9 (14 Jahre), Sek II

Fächer: PoWi, Ethik, Geschichte, Deutsch, ev. und kath. Religion

Berufsbildung und berufliche Weiterbildung

außerschulische Jugendarbeit, Erwachsenenbildung

HINWEIS ZUR PRAKТИSCHEN ARBEIT UND DEN EINSATZ DES FILMS

Da es um Menschenverachtung und den Holocaust (Antisemitismus, Diskriminierung und Verfolgung Andersdenkenden sowie Antiziganismus) in dem Film geht, sollte man immer etwas mehr Zeit für die Bearbeitung des Filmmaterials einplanen, weil Teilnehmende oftmals von eigenen Diskriminierungserfahrungen berichten und manche Erfahrungen für andere in der Gruppe nicht unbedingt offensichtlich sein können (unter anderem Benachteiligung aufgrund von religiöser Zugehörigkeit, sexueller Orientierung, sozialer Herkunft).

Zudem kann es sein, dass nicht alle in einer Gruppe das gleiche Basiswissen teilen, weswegen immer Raum für Fragen zur Verfügung gestellt werden und die gemeinsame Arbeit in einem bewusst ausgesprochenen „Schutzraum“ stattfinden sollte.

In „Ein stummer Hund will ich nicht sein!“ werden in den Dokumentarszenen Erinnerungen von Überlebenden des Konzentrations- und Vernichtungslagers Dachau wiedergegeben. Die Schilderungen sind z. T. schwer aushaltbar, sodass man das Publikum – vor allem Jugendliche – im Vorfeld auf die grausamen Zustände, die Folter- und Mordmethoden der Nationalsozialisten vorbereiten sollte.

Eine Methode, um offenen Fragen Raum zu geben und zunächst emotionale Unterstützung anzubieten, ist die „NÜM-Methode“ – **nach** Sichtung des Films können die Schüler*innen folgende Fragen beantworten:

- Was hat mich nachdenklich gemacht?
- Was hat mich überrascht?
- Was finde ich merk-würdig (sowohl seltsam als auch erinnernswert)?

Übergeordnete Themen – didaktisches Material (Stand: 31.10.2025)

Rechtsextremismus – Materialien und Methoden für die pädagogische Praxis, Bundeszentrale für politische Bildung:

<https://www.bpb.de/themen/rechtsextremismus/infopool-rechtsextremismus/550489/materialien-und-methoden-fuer-die-paedagogische-praxis/>

Was ist Antisemitismus? – Fallbeispiele

Immer wieder besteht eine große Unsicherheit darüber, wie sich antisemitische Diskurse definieren. Die Website <https://www.stopantisemitismus.de/> benennt Fallbeispiele und erläutert anhand dieser, was hinter Äußerungen steckt, wie man darauf reagieren und wo man sich konkrete Hilfe holen kann. Ein Auftrag an Schüler*innen ab der 9. Klasse könnte sein, sich mit Fallbeispielen auseinanderzusetzen und darüber zu diskutieren, was daran problematisch sein könnte, bevor man sich mit der Auflösung auseinandersetzt.

Antiziganismus in der Schule thematisieren – Unterrichtsmaterialien und Arbeitsblätter
<https://www.bildungsserver.de/schule/antiziganismus-im-unterricht-13153-de.html>

Begriffe und Sachverhalte, die mit den Schüler*innen vor dem Sichten des Films geklärt werden sollten:

- **Filmgenres – Spielfilm, Dokumentarfilm, Animation**

Genres im bewegten Bild – wie ist die Wirkung von dokumentarischen Szenen, nachgestellten Szenen und Animationen?

- **Das Konzentrationslager Dachau als Stellvertreter für das Vernichtungssystem der Nationalsozialisten:**

Dachau Memorial Education App:

<https://www.gedenkstaettenforum.de/aktuelles/projekte/details/dachauedu-dachau-memorial-education-app>

<https://www.kz-gedenkstaette-dachau.de/>

- **Menschenverachtung und Mord – welche Gruppen waren von der Verfolgung der Nationalsozialisten betroffen?**

<https://encyclopedia.ushmm.org/content/de/article/what-groups-of-people-did-the-nazis-target>

<https://www.bpb.de/themen/politisches-system/politik-einfach-fuer-alle/508032/die-opfer-des-nationalsozialismus/>

- **Katholische Kirche und Nationalsozialismus**

<https://www.deutschlandfunk.de/katholische-kirche-im-nationalsozialismus-stuetze-und-100.html>

ÜBERBLICK ÜBER DIE ARBEITSBLÄTTER

Vorbemerkung: Alle Arbeitsblätter sind für den Einsatz ab Klasse 9 geeignet.

Schüler*innen ABs:

- M01 Hauptfiguren des Films
- M02 Zivilcourage und Widerstand – Mut, Haltung, Verantwortung
- M03 Vergebung und Versöhnung – Beispiele Aigner und Nick Hope
- M04 Symbolik des Apfels – Leben, Schöpfung, Hoffnung
- M05 Religion und Gewissen – Schuld, Sünde und das fünfte Gebot im Kontext Elsers
- M06 Erinnerungskultur – Vom „Nie wieder“ zu „Nie wieder ist jetzt“
- M07 Roma und Sinti, Priester
- M08 Sprache und Schweigen – Denunziation, Mut zum Wort, „stummer Hund“

Vielen Dank

für Ihr Interesse an unseren Lernmaterialien

Die vollständige Fassung kann zusammen mit dem Film erworben werden. Mehr Informationen zu diesen und weiteren pädagogischen Materialen zu vielen Filmen finden Sie im Shop des kfw

